



Impressum: Herausgeber ist das L.U.C.Y.-Hilfswerk e.V. Redaktion: N. Scheiwe, Fotos, Layout & Satz: M.Siebert. Alle Rechte für Fotos und Inhalt: L.U.C.Y.-Hilfswerk e.V. Der INFO-BRIEF erscheint halbjährlich. Veröffentlichungen, Bild und Textnutzung sind nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers möglich. © 2011 L.U.C.Y.-Hilfswerk - Bildung für Kinder e.V.

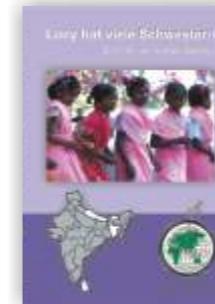
Geschäftsstelle:

Norbert Scheiwe
Ehrenamtlicher Geschäftsführer
Angelgärten 11
79206 Breisach
Tel: 07664-5572
Mobil: 0173-3191092

L.U.C.Y.- Hilfswerk
Bildung für Kinder e.V.



www.lucy-hilfswerk.org
info@lucy-hilfswerk.org
<http://lucy-hilfswerkev.blogspot.com/>



Der Film "LUCY hat viele Schwestern" kann über die Geschäftsstelle als DVD angefordert werden. Er gibt einen Überblick über die Arbeit des L.U.C.Y.-Hilfswerkes und die Kooperation mit den HOLY CROSS SISTERS.

Spieldauer: ca. 50 Minuten - DVD/Pal

**Filmprojekt**

Der Film „Lucy hat viele Schwestern“ ist fertiggestellt und schildert in ca. 50 Minuten in beeindruckender Weise die Arbeit unseres Hilfswerkes. Über 100 Exemplare konnten wir schon verteilen, die Nachbestellung läuft. Wir werden im Laufe des Jahres noch einige Aufführungen organisieren, so dass möglichst viele Interessenten ihn sehen können. Sollten Sie Interesse am Film haben, melden Sie sich.

Prospekte und Materialien

Eine gute und vielfach genutzte Möglichkeit unser Hilfswerk und die Stiftung zu unterstützen sind Geburtstage und Familienfeste. Viele von uns spenden ihre Geschenke bzw. bitten die eingeladenen Gäste um freundliche Unterstützung von L.U.C.Y.

Zur Unterstützung dieser Anlässe werden wir ein Plakat drucken, das sie dann als Informationsgeber nutzen können. Gleichzeitig senden wir Ihnen gerne unser Prospekt zu. Zur Verfügung steht auch ein Bannerflyer, der über unsere Arbeit etwas großflächiger informiert. Fordern Sie diese Materialien gerne an.

Zum Abschluss, noch unter dem Eindruck des Indienbesuches, möchte ich Ihnen allen für ihre finanzielle aber auch für ihre ideelle Unterstützung von Herzen danken. Trotz wirtschaftlicher und struktureller Entwicklung brauchen vor allen Dingen die Kinder in Indien nach wie vor und sicher noch für viele Jahrzehnte unsere Unterstützung. Helfen Sie weiter und wenn Sie Zeit und Lust haben, kommen Sie einfach einmal mit nach Indien. Wir wünschen Ihnen eine gute Zeit, geben Sie unsere Idee weiter. Im Namen des Vorstandes,

Ihr Norbert Scheiwe,
Ehrenamtlicher Geschäftsführer

Die Reisegruppe mit Sisters in Hazaribagh



Es ist ein besonderes Privileg mit den Sisters hier "on Tour" zu sein. Man wird angesichts dessen, was diese Frauen leisten doch sehr bescheiden. Andererseits gibt es auch Mut einfach mal anzufangen und zwar dort wo angefangen werden muss, unabhängig von den Rahmenbedingungen, die in unseren Breitengraden so vorrangig sind... (wird fortgesetzt)

Erste Praktikantin für das L.U.C.Y.-Hilfswerk

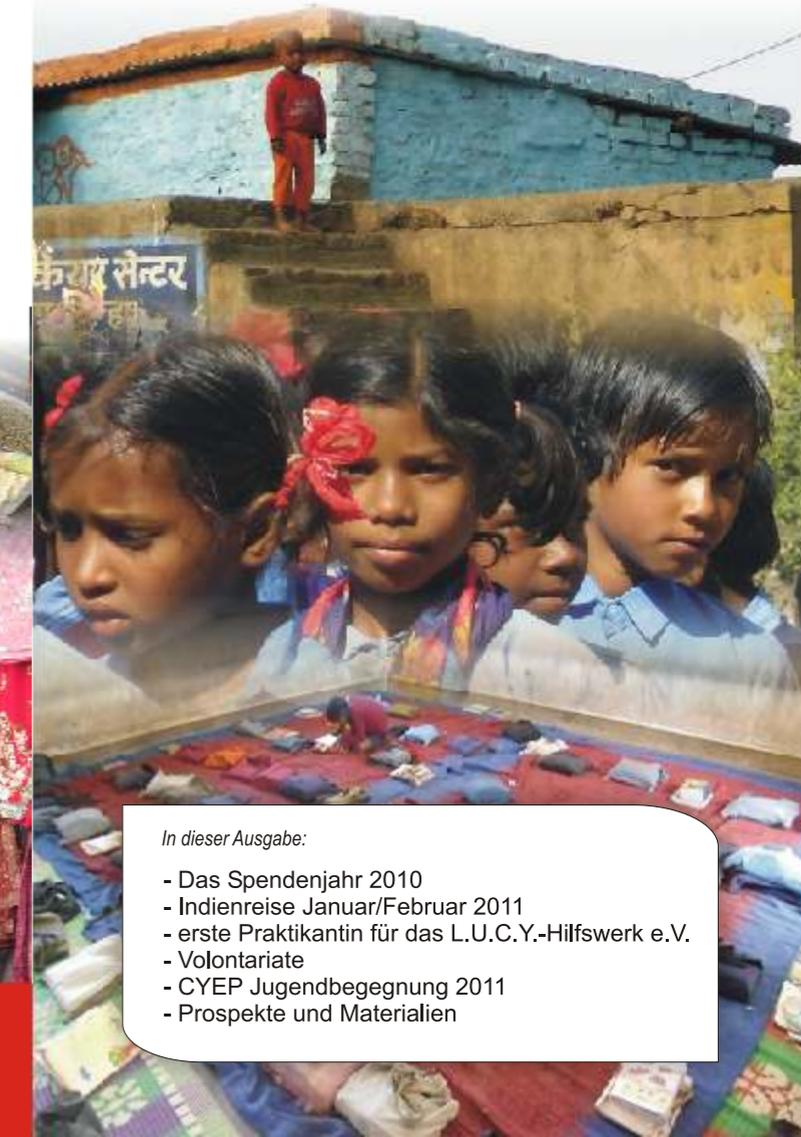
Seit 01.März beschäftigt unser Hilfswerk erstmals eine Studentin der Sozialen Arbeit der Katholischen Hochschule Freiburg im Praxissemester. Frau Koger wird von März bis August unsere Arbeit kennenlernen und uns bei der Umsetzung unserer Projekte tatkräftig unterstützen. Die ersten drei Monate verbringt sie in Indien, um sich über Hilfsmöglichkeiten und Strukturen zu informieren, ab Juni ist sie dann hier tätig. Auf unserer Homepage können sie die Indienreise von Frau Koger begleiten, sie wird über ihre Erfahrungen im LUCY-BLOG berichten.

Volontariate

Das halbjährige Volontariat der vier jungen Damen, die zur Zeit in Indien sind, neigt sich dem Ende entgegen. Wir durften uns in Hazaribagh vom Einsatz von Julia und Cosima überzeugen und waren sehr beeindruckt, wie intensiv die Erfahrungen für die jungen Frauen waren. Auch hier können wir ihnen nur empfehlen, sich über unsere Homepage über die Erlebnisse und Erfahrungen zu informieren. Sie finden die Blogs unter „Aktuelles“. Immer wieder haben die Vier in ihren Einträgen sehr hautnah von ihrem Einsatz berichtet. Zur Zeit lernen sie auf einer Rundreise die Kultur des Landes kennen. Diese Reise gehört zur Praktikumserfahrung, denn Indien besteht eben nicht nur aus sozialen und strukturellen Notlagen, sondern ist ein geschichts-, kulturträchtiges und wunderschönes Land. Beide Aspekte ermöglichen einen Gesamtblick und damit eine Bewertung. Die nächsten Anfragen für neue Volontaire sind schon auf dem Schreibtisch und die Vorbereitungen für einen Einsatz ab Oktober beginnen nach Ostern. Interessierte junge Leute können sich bei mir melden.

CYEP-Jugendaustausch/Infos anderer Partner

Ursprünglich sollte sich die erste Gruppe des Jugendaustausches in diesen Tagen auf den Weg nach Indien machen. Aus organisatorischen Gründen hat es leider nicht geklappt, so dass die Herbstferien als nächste Perspektive angepeilt wird. Interessierte junge Menschen können sich auf unserer Homepage, oder bei Michael Siebert (info@cyep.de) melden. Möglicherweise ergibt sich auch eine Kooperation mit dem Marianum in Hegne, einem Gymnasium und berufsbildende Schule der Heilig-Kreuz Schwestern am Bodensee.



In dieser Ausgabe:

- Das Spendenjahr 2010
- Indienreise Januar/Februar 2011
- erste Praktikantin für das L.U.C.Y.-Hilfswerk e.V.
- Volontariate
- CYEP Jugendbegegnung 2011
- Prospekte und Materialien



Wenn Sie uns mit einer Spende unterstützen möchten:
Sparkasse Staufen Breisach
BLZ: 680 523 28 Konto: 60 99 022

Liebe L.U.C.Y.- Spenderinnen und Spender, liebe Freunde unseres Hilfswerkes!

Das Jahr 2011 hat Fahrt aufgenommen und wir möchten Sie wieder über unsere Aktivitäten informieren viel hat sich getan und es geht intensiv weiter.

Das Spendenjahr 2010/Spendenbescheinigungen

Auch 2010 dürfen wir dank Ihrer Hilfe wieder auf ein erfolgreiches Spendenjahr für unser Hilfswerk zurückblicken. Über 40.000 Euro sind an Spenden eingegangen und wir können somit unseren Verpflichtungen in Indien gerecht werden, ja sogar noch einige neue, dringend notwendige Aufgaben angehen.....(siehe unten). Mit diesem Infobrief legen wir Ihnen ihre Spendenbescheinigung für das Jahr 2011 bei. Sollten sich irgendwelche falschen Angaben „hineingeschmuggelt“ haben, bitten wir um baldige Nachricht, damit wir das zu Ihrer Zufriedenheit verbessern können. Unser Hilfswerk und die Stiftung hat nach eingehender Prüfung des Finanzamtes erneut wieder die Unbedenklichkeitsbescheinigung erhalten, so dass die Gemeinnützigkeit weiter gewährleistet ist.

Auch die L.U.C.Y.-Stiftung hat sich langsam und bedächtig weiter entwickelt. Inzwischen verfügt sie über 80.000 Euro an Stiftungsmittel und wir peilen die Einhunderttausendergrenze an. Leider sind ja momentan die Zinsen in den Keller gerutscht aber trotzdem können wir mit den erlösten Erträgen einige gestellte Aufgaben erfüllen. In der nächsten Info werden wir die Bilanzen von Hilfswerk und Stiftung veröffentlichen.

Indienreise Januar/Februar 2011. Vom 16. Januar bis 04. Februar war eine L.U.C.Y.-Förderergruppe in Indien. In drei Wochen konnten wir 18 Projekte unseres Hilfswerkes besuchen. Von Süden nach Norden wurden mehrere tausend Kilometer mit dem Flugzeug und viele 100 Kilometer mit Jeeps zurückgelegt. Wir durften in allen drei Provinzhäusern, im Süden in Bangalore, in Zentralindien in Hazaribag, in Nordindien in Patna und zum Abschluss in Delhi zu Gast sein.

Indientransfers LUCY-Hilfswerk Januar 2011

Chandil	Delhi	Mary-James	3Girls	aidsKIDS	Südprovinz	Hazaribag	Barspende	Gesamt
2.000,00	500,00	3.650,00	1.200,00	1.500,00	6.500	14.000,00	750	
5000	318,43	350						
2000	600,00							
	200							
	4.000,00							
9.000,00	5.618,43	4.000,00	1.200,00	1.500,00	6.500,00	14.000,00	750,00	42.568,43

Über 40.000 Euro an Spendengeldern haben wir für die unterschiedlichsten Projekte überreicht, die Tabelle gibt einen Überblick über die Aufteilung.

Ganz besonders nachhaltig war für uns diesmal die intensive Begegnung mit dem Thema AIDS. In Hazaribag konnten wir ein Heim mit Schule besuchen. Dort leben über 40 infizierte Kinder, bzw. Kinder, die ihre Eltern durch Aids verloren haben. Sie werden von ebenfalls infizierten Lehrern beschult und infizierte Frauen kümmern sich um das leibliche Wohl. Wir haben uns entschlossen diese Schule in ganz besonderem Maße zu fördern. Die Kinder werden medizinisch gut und vor allen Dingen menschlich versorgt und sie haben mit dieser Hilfe eine große Chance, am Leben teil zu haben. Der Besuch in einem Dorf, in dem fast nur HiV-positive Menschen leben war ganz besonders bewegend. Großeltern müssen ihre kleinen Enkel aufziehen, weil die mittlere Generation von der Krankheit dahingerafft wurde.....

Lesen Sie den Bericht einer Mitreisenden. Er spiegelt die Erlebnisse und Eindrücke authentisch wieder:

„In 20 Tagen Indien erleben“, so könnte man das Motto unseres Indienaufenthaltes vom 16.01.-04.02.2011 nennen. Eine Herausforderung der besonderen Art. Das wurde einem bereits mit dem 1. Schritt aus der Flughafenhalle in Bangalore bewusst. Eine vollkommen andere Welt, die einen oft ob der vielen Sinneseindrücke

(über)fordert, fasziniert, zu neuen Denkansätzen anstößt und bisher abgesteckte Grenzen aufheben lässt... Und das zum Glück unter dem „Rundumschutz“ der indischen Sisters. Hier nun unsere Eindrücke, die auch im LUCY-Blog nachzulesen sind:

Samstag, 22.01. EINE VOLLKOMMEN ANDERE WELT

Mittlerweile ist unsere erste Woche in Indien fast schon vorbei und viele Eindrücke in uns. In diesen sechs Tagen sind wir bereits 5mal gestartet und gelandet. Vom Sueden in den Norden. Unfassbar die Gegensätze, die Entfernungen, die Farben, die Armut, die Freundlichkeiten, die Lautstärke, die Stille, die Herzlichkeit der Sisters.

Viele neue Erfahrungen, z.B wie es ist, wenn kein warmes Wasser aus der Leitung kommt, sondern die Sisters einem einen Eimer Wasser um 6Uhr in der Frühe vor die Tür stellen, welchen man dann mit kaltem Wasser mischt und dieses Gemisch dann mit Hilfe eines Eimers über den Kopf schüttet. Dann der gemeinsame Start in den Tag, nach einer schrecklich kalten Nacht...

Man wartet auf die ersten Sonnenstrahlen, die sich dann gegen Mittag richtig zur Hitze entwickeln.

Im Konvent der Sisters herrscht eine herrliche Ruhe, draussen auf der Strasse, der nie enden wollende Lärm von hupenden Autos und Lastern, die kaum befestigte Strassen teilweise halbsprecherisch, dreispurig entlang donnern.

LUCY-BLOG: Das LUCY-Hilfswerk hat nun auch ein Internetblog eingerichtet. Die Indienreise ist dort eindrücklich beschrieben worden. Auszüge daraus finden Sie in diesem Infobrief. Die Blog-Adresse lautet:

<http://lucy-hilfswerkev.blogspot.com/>

Dienstag, 25.01. Heute am Bergfest unserer Reise sind noch viele neue Eindrücke hinzugekommen. So durften wir z.B. nach einem sehr schmackhaften Lunch bei den Sisters staunend erleben, wie mit Hilfe deutschem Liedgutes plötzlich ein noch stimmungsvollerer Abend wurde.

Ein weiterer Höhepunkt war unsere Reise nach Bartua. So einen Ort kann man nur paradiesisch nennen und dankbar sein, ihn kennen gelernt zu haben. Erzählen kann man viel, aber es gibt kaum Worte, die diesen Ort beschreiben können.

Er ist fast sinnbildlich für Indien: Eine Klasse hat 125 Kinder, die auf dem Boden sitzen und dankbar sind, lernen zu dürfen - das muss man sich im PISA-verseuchten Deutschland mal vorstellen! Die Dörfer entlang der Road - unbeschreibbar.

Kinder sitzen gemeinsam in Pfützen und spielen mit Wasserbüffeln, Hühnern, Hunden und sind zufrieden. Das alles geschieht im Mittelpunkt des Dorfes. Wie schön, einmal zu sehen, dass wir eigentlich von allem viel zu viel haben und vor allen Dingen dieses "viel zu viel" gar nicht mehr zu schätzen wissen. Wie hat ein guter Bekannter einmal über uns Europäer gesagt: "Wir jammern auf hohem Niveau!".

Mittwoch, 26.01. Kurz vor der Abreise

Heute morgen waren wir kurz vor unserer Abreise aus Hazaribag in einem Dorf und wurden dort mit allen "militärischen Ehren" über den Schulhof geleitet. Heute ist in Indien der Tag der Republik und überall sind Fahnen gehisst.

Den Klassen nach geordnet, salutieren die Boys und Girls und marschieren in voller Freude über den Schulhof. Mit der Sister geht es dann durch das Dorf, auf das man hier in der Region sehr stolz ist. Mit Hilfe der Sisters leben dort hauptsächlich freie Menschen, denen das Land auch selbst gehört. Die Sisters haben sich dort mit den "Landlords" geeinigt, was nicht immer ungefährlich für sie war. Für viele Menschen hier in der Region sind diese Sisters heilige Frauen und sind so unendlich dankbar für deren Arbeit.

